



62.

Internationale Arbeitstagung

Deutsche Gesellschaft für Präparationstechnik e. V.
BIOLOGIE - MEDIZIN - GEOWISSENSCHAFTEN

Bochum, 22.-26. September 2026



**ES GIBT KEINEN
WESENSUNTERSCHIED
ZWISCHEN DEM
KÜNSTLER UND DEM
HANDWERKER.**

WALTER GROPIUS
BAUHAUS-MANIFEST



Deutsche Gesellschaft für Präparationstechnik e. V.
BIOLOGIE - MEDIZIN - GEOWISSENSCHAFTEN

TAGUNGSPROGRAMM

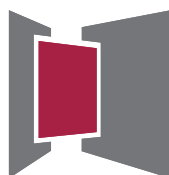
zur



INTERNATIONALEN ARBEITSTAGUNG

am **Walter-Gropius-Berufskolleg** der Stadt Bochum

Bochum,
22.09 - 26.09.2026
50-jähriges Jubiläum der Ausbildung zur
präparationstechnischen Assistenz



WALTER
GROPIUS
Berufskolleg

GRUSSWORTE



Michele Kaiser

Vorsitzender

**Deutsche Gesellschaft für
Präparationstechnik e. V. (DGP)**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich heiße Sie zur 62. Internationalen Arbeitstagung der Deutschen Gesellschaft für Präparationstechnik e. V. im Walter-Gropius-Berufskolleg der Stadt Bochum herzlich willkommen.

Es gibt Anlass zum Feiern: Vom ersten Gedanken einer geregelten Ausbildung für unseren Beruf bis zu ihrer Einführung vergingen 120 Jahre. Heute feiert sie bereits ihr 50-jähriges Jubiläum.

Ein halbes Jahrhundert Ausbildung in unserem Beruf steht für Engagement, Entwicklung und den unermüdlichen Willen, Wissen nicht nur zu bewahren, sondern stetig weiterzugeben. Was einst durch die Initiative und Weitsicht prägender Persönlichkeiten wie Ernst Breiner und Hans Völkel angestoßen wurde, bildet heute ein lebendiges Fundament unserer Gemeinschaft.

Unsere Vorgängerinnen und Vorgänger legten den Grundstein, getragen von der Überzeugung, dass Qualität aus Austausch, Lernen und Weiterentwicklung entsteht. Dieses Selbstverständnis prägt unseren Berufsverband bis heute.

Mit großer Freude blicke ich auf diese Entwicklung und erlebe Jahr für Jahr aufs Neue, wie dieser Anspruch von den Mitgliedern mit Leben gefüllt wird, sei es durch Praktika, Workshops oder Sachspenden. Dieses Engagement macht unseren Verband stark – gestern, heute und in Zukunft.

Das Walter-Gropius-Berufskolleg Bochum schließt sich diesem Anspruch an. Als etabliertes Berufskolleg der Region verbindet es seit vielen Jahren praxisnahe Ausbildung mit moderner beruflicher Bildung. Mit einem breit gefächerten Bildungsangebot begleitet die Schule zahlreiche Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in Ausbildung, Studium und Beruf. Dabei engagieren sich die Lehrkräfte mit großer fachlicher Kompetenz und persönlicher Unterstützung dafür, junge Menschen individuell zu fördern und erfolgreich auf ihrem Bildungs- und Berufsweg zu begleiten. Durch Erasmus+ eröffnet die Schule ihren Schülerinnen und Schülern zudem europäische und internationale Perspektiven sowie wertvolle Erfahrungen in aller Welt.

Die jährliche Arbeitstagung soll nicht nur Menschen in der Ausbildung begleiten, sondern auch langjährigen Kolleginnen und Kollegen immer wieder neue Impulse geben, die eigene Arbeit zu reflektieren und neue Perspektiven mitzunehmen, denn Lernen und Weiterentwicklung hören nie auf.

Mein herzlicher Dank gilt daher allen Organisatorinnen und Organisatoren, Referierenden sowie Unterstützerinnen und Unterstützern, die mit ihren Ideen, ihrem Einsatz und ihrer Erfahrung zum Erfolg der Arbeitstagung beigetragen haben.

Ich wünsche allen Teilnehmenden anregende und erkenntnisreiche Tage sowie eine angenehme Zeit des kollegialen Austauschs in Bochum.





Andrea Stein

Schulleitung

Walter-Gropius-Berufskolleg

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

als Schulleiterin des Walter-Gropius-Berufskollegs heiße ich Sie zur 62. Internationalen Arbeitstagung der Deutschen Gesellschaft für Präparationstechnik e. V. hier am Standort Ostring 27 herzlich willkommen.

Unser Berufskolleg trägt den Namen eines Mannes, der früh erkannt hat, dass es keinen Wesensunterschied zwischen Künstler und Handwerker gibt und dass gute Gestaltung immer auf solide handwerkliche und theoretische Grundlagen angewiesen ist. Genau das erlebe ich in der Präparationstechnik: Hier verbinden sich Handwerk, Wissenschaft und Gestaltung zu einem sehr besonderen Beruf, der zugleich hoch spezialisiert und doch für viele Menschen unsichtbar ist.

Die Berufsfachschule für prparationstechnische Assistentinnen und Assistenten am Walter-Gropius-Berufskolleg ist die einzige Ausbildungsstätte dieser Art in Deutschland. Gemeinsam mit meinem Kollegium ist es mir ein großes Anliegen, diese Ausbildung nicht nur zu erhalten, sondern zu stärken: durch gute Lernbedingungen, individuelle Unterstützung und klare Perspektiven für unsere Lernenden – viele von ihnen mit sehr unterschiedlichen und besonderen Biografien.

Dabei profitieren wir von einem starken Netzwerk: lokal mit Einrichtungen der Stadt Bochum, der Medizinhistorischen Sammlung der Ruhr-Universität und regionalen Museen und Kliniken, regional und deutschlandweit mit Partnern der DGP sowie durch Erasmus+-Projekte mit Partnern in Europa. Unsere Lehrkräfte bringen ihre eigenen Berufswege aus Biologie, Geowissenschaften und Medizin in die Ausbildung ein und machen das Walter zu einer „exzellenten Startrampe“ in dieses einzigartige Berufsfeld.

Bundesbildungsministerin Karin Prien hat betont, Investitionen in Bildung seien kein „Nice-to-have“: Es sei das Bildungssystem, das jungen Menschen ein selbstbestimmtes Leben ermögliche, Fachkräftemangel ausgleichen könne, die Demokratie sichere und die Wirtschaft stärke. Die prparationstechnische Ausbildung hier in Bochum ist ein gutes Beispiel dafür, wie berufsbildende Schulen dazu beitragen – indem sie hochqualifizierte Fachkräfte ausbilden, die mit ihren vielfältigen Einsatzbereichen sowohl die Wissenschaft als auch den privaten Sektor in Deutschland stärken.

Ich danke allen, die diese Tagung vorbereitet haben und engagiert beteiligt sind, und allen, dass Sie mit Ihrer Arbeit und Ihrem Interesse diese Ausbildung mit unterstützen. Ich wünsche Ihnen inspirierende Tage in Bochum, gute Gespräche und viele neue Impulse für unseren gemeinsamen Beruf.

Herzliche Gre





Jörg Lukat
Oberbürgermeister
der Stadt Bochum

Sehr geehrte Gäste,

was gibt es doch für spannende Berufe!
Für eine dieser besonderen Tätigkeiten wird man hier in Bochum seit 50 Jahren ausgebildet: die Präparationstechnischen Assistentinnen und Assistenten. Das Walter-Gropius-Berufskolleg ist bundesweit die einzige staatlich anerkannte Schule, die in diesem ungewöhnlichen Metier lehrt und qualifiziert. Seit fünf Jahrzehnten kommen Interessierte aus ganz Deutschland und aus vielen Teilen der Welt nach Bochum, um hier eine Ausbildung zu beginnen, die in ihrer Form international einzigartig ist. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Jubiläum.

Präparatorinnen und Präparatoren leisten einen unverzichtbaren Beitrag für Wissenschaft, Forschung, Museen und Bildung. Ihre Arbeit verbindet handwerkliches Können, technisches Fachwissen und wissenschaftliche Präzision auf höchstem Niveau. Zugleich zeigt dieser Beruf beispielhaft, welchen hohen Stellenwert qualifizierte Ausbildung und spezialisierte Fachkräfte für unsere Gesellschaft besitzen. Gerade in einer Zeit des Fachkräftemangels ist es wichtig, die Bedeutung fundierter beruflicher Bildung sichtbar zu machen und wertzuschätzen.

Mein besonderer Dank gilt allen Personen und Institutionen, die diese Ausbildung und die diesjährige Arbeitstagung mit großem Engagement unterstützen. Ob Unternehmen, Museen, Hochschulen, wissenschaftliche Einrichtungen oder zahlreiche weitere Partnerinnen und Partner – sie alle tragen mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und ihrer Unterstützung dazu bei, dass diese einzigartige Ausbildung lebendig bleibt und sich stetig weiterentwickeln kann.

Ich wünsche der Arbeitstagung einen erfolgreichen Verlauf, interessante fachliche Impulse, inspirierende Begegnungen und allen Gästen eine gute Zeit in Bochum.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Lukat





PRICELIST WET TANNING 2026

Size similar to	FULL SKIN	CAPE
Marten, polecat	€ 75	-
Fox, badger, raccoon	€ 95	€ 75
Lamb, frischling	€ 125	€ 75
Roe deer	€ 150	€ 75
Fallow deer, muflon, impala	€ 250	€ 95
Wild boar, from	€ 300	€ 150
Red deer, zebra	€ 500	€ 200
Cattle, per kg raw weight	€ 17,50	€ 17,50
Different species	<i>On request</i>	
Splitting, repairs	+ € 25-€ 50	+ € 25-€ 50
Skinning	<i>On request</i>	

All prices include 21% VAT.
All hides are professionally tanned, washed, and delivered ready for mounting.
The hides are also protected against insect damage.
Large quantity of hides? Price upon consultation.

Turnover time: maximum 3 months!

Bouten Taxidermy BV
Veegtesstraat 13, 5916 PG Venlo NL
0031 - 77 35 12303 info@boutentaxidermy.com

Imprägnierung, die überzeugt.

PEGI



MEDIS
Medical Technology

by **MEISSNER**® Medical GmbH

www.meissnermedical.eu

Vakuum-Imprägnieranlage

Fördervereinigung

Höhere Berufsfachschule für Präparationstechnische Assistenten e.V.

Interesse an der Nachwuchsförderung?

Seit 1978 fördert die Fördervereinigung den Nachwuchs mit Ausgaben, die nicht von der Schule finanziert werden können (z.B. bei/mit Materialbeschaffungen, mit Zuschüssen zu Exkursionen oder Präparationsprojekten) über Ihren Mitgliedsbeitrag, Ihre Spende und Sachmittel.

Werden Sie Fördermitglied! Der Nachwuchs braucht unsere Hilfe.



foerdervereinigungpraeparation@gmail.com

INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORTE

Michele Kaiser
Vorsitzender DGP

S. 4

Andrea Stein
Schulleitung WGBK

S. 5

Jörg Lukat
Oberbürgermeister
der Stadt Bochum

S. 6

Tagungshinweise

S. 9

Veranstaltungshinweise

S. 10

TAGUNGSPROGRAMM

Dienstag, 22. September

S. 13

Mittwoch 23. September

S. 14

Donnerstag 24. September

S. 15

Galaabend 24. September

S. 16

Freitag, 25. September

S. 17

Samstag, 26. September

S. 18

Abstracts

S. 19

Forum und Poster

S. 46

Impressum

S. 48

Anmeldung

S. 53

TAGUNGSHINWEISE

Das Team des Walter-Gropius-Berufskollegs der Stadt Bochum freut sich, Sie anlässlich der 62. Internationalen Arbeitstagung der Deutschen Gesellschaft für Präparationstechnik e. V. herzlich begrüßen zu dürfen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, einen Einblick in die Ausbildung der Präparatorinnen und Präparatoren am Walter-Gropius-Berufskolleg zu erhalten. Das Berufskolleg umfasst den Hauptstandort am Ostring 27 sowie die Außenstelle an der Hasselbrinkstraße 27 in Bochum Langendreer, an der die praktische Ausbildung stattfindet. Weitere Ausbildungsorte sind die Karl-Friedrich Straße sowie die Medizinische Fakultät der Ruhr-Universität Bochum. Diese Standorte sind in derselben Reihenfolge auch auf dem Titelbild des Tagungsheftes dargestellt.

Alle weiteren Informationen zu den Exkursionen sowie zum Besuch der Medizinhistorischen Sammlung der Ruhr-Universität Bochum im Malakowturm Julius Philipp erhalten Sie im Tagungsbüro.

Als besondere Empfehlung vor dem Galaabend laden wir Sie zu einem Besuch des Botanischen Gartens der Ruhr-Universität Bochum ein. Der Garten ist täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet, die Schauhäuser können bis 17.00 Uhr besucht werden.

Genießen Sie die Zeit in Bochum, den fachlichen Austausch und das Wiedersehen mit Kolleginnen und Kollegen. Wir wünschen Ihnen eine gelungene und unvergessliche Tagung.



Künstliche Augen für die Tierpräparation seit 1968

KL-Glasaugen - Inh. David Lange e.K. - Fichtenweg 7 - DE-96271 Grub am Forst / Germany
Tel.: +49-9560-500 - Fax: +49-9560-1703 - info@kl-glasaugen.de - www.kl-glasaugen.de

VERANSTALTUNGSHINWEISE

VERANSTALTER	Deutsche Gesellschaft für Präparationstechnik e. V. Hellweg 4, D - 44787 Bochum	
AUSRICHTER	Walter-Gropius-Berufskolleg der Stadt Bochum Ostring 27, D 44787 Bochum	
ORGANISATION	Martin Berndt · berndt@wg-bo.de	
	Michele Kaiser · kaiser@wg-bo.de	
	Dr. Gesche Krause · g.krause@wg-bo.de	
KONTAKT	dgp-tagung@wg-bo.de	
TAGUNGSORT	Begrüßungsabend Außenstelle Langendreer Hasselbrinkstraße 27, 44892 Bochum S-Bahn-Haltestelle: Bochum-Langendreer	
	Vorträge Aula am Hauptstandort Bochum Innenstadt Ostring 27, 44787 Bochum	
TAGUNGSBÜRO	Dienstag , 22. September Außenstelle Langendreer	
	Mittwoch , 23. September. bis Freitag , 25. September Hauptstandort Ostring 27, 44787 Bochum 2. Obergeschoss, Raum 26	
PAUSENRÄUME	2. Obergeschoss , Räume 26, 27 und 28	
MITGLIEDERVERSAMMLUNG DGP	Mittwoch , 23. September, 17:20 Uhr Aula des WGBK, Ostring 27, D - 44787 Bochum	
LIVE-CONTEST	Donnerstag , 24. September, 11:00 Uhr 2. Obergeschoss, Raum 29	
GALAABEND	Donnerstag , 24. September, 19:00 Uhr Rote Beete in der Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstraße 150, 44801 Bochum	
TAGUNGSGEBÜHR	Mitglieder*	70,00 €
	* DGP, VNPS, VNOA, VSHP, VDR	
	Nichtmitglieder	170,00 €
	Auszubildende	35,00 €

Referentinnen und Referenten
sind von der Tagungsgebühr befreit!

VERANSTALTUNGSHINWEISE

ANMELDUNG

siehe Formular **Seite 49**

ANMELDESCHLUSS **01. September 2026** oder bei Erreichen der Tagungskapazität

ZAHLUNG

ausschließlich im Tagungsbüro in bar und mit Karte

TAGUNGS AUSWEIS

Als Tagungsausweis dienen die im Tagungsbüro ausgegebenen **Namensschilder**.

Diese berechtigen gleichzeitig zum freien Eintritt in den Tierpark + Fossilium Bochum **am Samstag**.

MITTAGSPAUSE

Für die Mittagspause wird das Programm für **1,5 Stunden** unterbrochen.

Sie haben die Möglichkeit eines der zahlreichen Restaurants im Bochumer Zentrum, welches nur wenige Gehminuten entfernt ist, aufzusuchen.

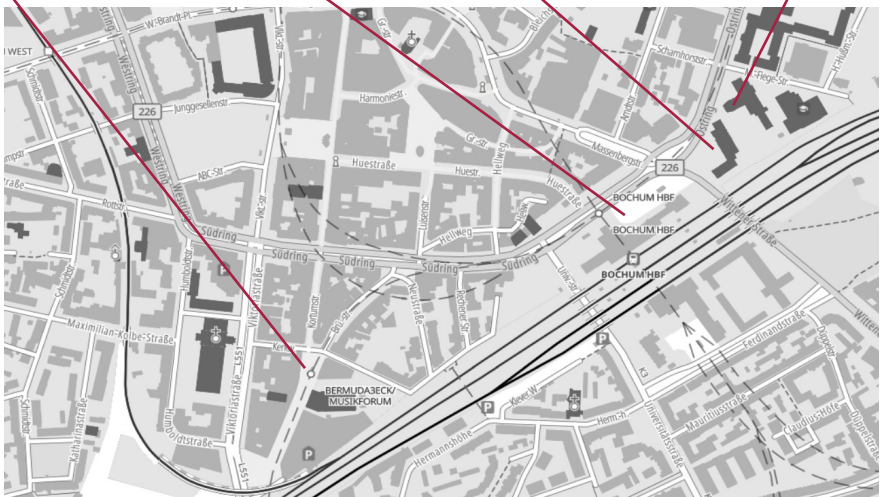
EXKURSIONEN

siehe **Seite 18**. Alle weiteren Informationen und Listen liegen zusätzlich im Tagungsbüro aus.

FOTOS

Während der Tagung werden Fotoaufnahmen erstellt. Diese dienen ausschließlich der Dokumentation und Berichterstattung der Gesellschaft und werden nur für deren Zwecke verwendet. Sollten Sie keine Fotoaufnahmen von sich wünschen, teilen Sie dies bitte dem Fotografen mit, sofern er Sie fotografieren möchte.

BERMUDA3ECK **BOCHUM HBF** **WALTER-GROPIUS-BERUFSKOLLEG** **AULA VORTRAGSSAAL**



Das Walter-Gropius-Berufskolleg in Bochum

DIE **SCHULE**
FÜR **KREATIVE KÖPFE**
UND **TECHNIKBEGEISTERTE**.

Mit rund **1.700 Schülerinnen und Schülern**, einem Kollegium von 85 Lehrkräften, einem Sozialarbeiter-Team, einem Schulbüro-Team und zahlreichen Partnern aus der Berufsbildung ist das Walter-Gropius-Berufskolleg eines von fünf Berufskollegs der Stadt Bochum. Der Unterricht findet an fünf Schulstandorten im Bochumer Stadtgebiet statt. Das Bildungsangebot ist breit gefächert. Schülerinnen und Schüler können alle allgemeinbildenden Schulabschlüsse vom Hauptschulabschluss nach Klasse 9 bis hin zur Allgemeinen Hochschulreife (Abitur) erwerben.

Die Lehrkräfte stehen in einem **engen Austausch** mit den Berufspraktikern. Dadurch ist eine enge Verknüpfung der verschiedenen Ausbildungsgänge mit ihren beruflichen Fachrichtungen und der innovativen Praxis großer Unternehmen sowie kleinerer Handwerksbetriebe gewährleistet.

Eine Besonderheit des Berufskollegs ist die Abteilung **Präparationstechnik**. Sie ist überwiegend an den Standorten Hasselbrinkstraße (Geowissenschaften und Biologie) sowie an der Ruhr-Universität Bochum (Medizin) angesiedelt. Durch die enge Verknüpfung von schulischer Ausbildung und wissenschaftlicher Arbeit erhalten die Lernenden optimale Voraussetzungen für eine praxisnahe und zukunftsorientierte Ausbildung.

Ein besonderes Profilerkmal des Berufskollegs ist das Engagement im Bereich **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**. Dabei stehen Natur- und Umweltschutz, Ressourcenschonung und hochwertige Bildung im Mittelpunkt. Nachhaltigkeit wird als wichtige gesellschaftliche Aufgabe verstanden und ist fester Bestandteil von Unterricht und Schulleben. Aktuell werden an allen Schulstandorten Insektenhotels errichtet sowie Grün- und Gartenflächen ökologisch umgestaltet. Diese Projekte fördern die biologische Vielfalt und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern zugleich praktische Erfahrungen im nachhaltigen und berufsübergreifenden Handeln.

Das Walter-Gropius-Berufskolleg ist eine **Erasmus+-akkreditierte Schule** und engagiert sich intensiv für die internationale Zusammenarbeit. Insbesondere Lernende der vollzeitschulischen Bildungsgänge nutzen die Möglichkeit von Kurzzeitmobilitäten im europäischen und außereuropäischen Ausland. Dort vertiefen sie ihre fachlichen Kenntnisse und handwerklichen Fertigkeiten, sammeln interkulturelle Erfahrungen, lernen andere Gesellschaften und Lebensweisen kennen und erweitern ihre persönlichen, beruflichen und sprachlichen Kompetenzen. Die internationalen Begegnungen fördern Offenheit, Selbstständigkeit und die Bereitschaft, in einer global vernetzten Welt Verantwortung zu übernehmen.

Das Schulleben am Walter-Gropius-Berufskolleg ist geprägt von einem respektvollen und wertschätzenden Miteinander. Vielfalt und Diversität werden als Bereicherung verstanden und unter anderem durch Wettbewerbe sowie zahlreiche Projekte aktiv gelebt. Um alle Lernenden bestmöglich zu unterstützen, stehen an den verschiedenen Schulstandorten zusätzliche Beratungsangebote zur Verfügung.

Wer weitere Einblicke in unsere Projekte, internationalen Aktivitäten und das vielfältige Schulleben erhalten möchte, kann uns auf Instagram unter **@waltergropiusberufskolleg** folgen. Dort informieren wir regelmäßig über aktuelle Projekte, Veranstaltungen, Exkursionen und besondere Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler.

TAGUNGSPROGRAMM**DIENSTAG 22. September 2026**

individuelle Anreise

ab 16:00 Uhr**Öffnung des Tagungsbüros in der Außenstelle Langendreer**

Hasselbrinkstr. 27, 44892 Bochum

S-Bahn Haltestelle: Bochum-Langendreer

ab 18:00 Uhr**Begrüßungsabend in der Außenstelle des**

Walter-Gropius-Berufskolleg in Langendreer der Ort der Ausbildung

Es besteht die Möglichkeit die Schule in kleinen Führungen zu besichtigen.
Der Rest der Tagung findet am Hauptstandort am Hauptbahnhof statt.

21:00 Uhr**Ende****WALTER-GROPIUS-
BERUFSSKOLLEG****BAHNHOF BOCHUM-LANGENDREER**

MITTWOCH 23. September 2026

- ab 08:00 Uhr** **Öffnung des Tagungsbüros am Hauptstandort**
Walter-Gropius-Berufskolleg, Ostring 27, D - 44787 Bochum
- 09:00 - 09:30 Uhr** **Eröffnung** der Tagung durch
Michele Kaiser, Vorsitzender der DGP
Andrea Stein, Schulleitung des WGBK
Dr. Dirk Meyer, Bezirksbürgermeister Bochum Ost
- 09:30 - 10:00 Uhr** **50 Jahre Ausbildung Bochum**
Hagen Schulz-Hanke
- 10:00 - 10:30 Uhr** **Arbeitsorganisation und Entwicklung von Problemlösungsstrategien bei der Dünnschliffherstellung**
Birgit Leipner
- 10:30 - 11:00 Uhr** **Kaffeepause mit begleitender Postersession**
- 11:00 - 12:00 Uhr** **Back to basics – Traditionelle Wickelmethode zur Präparation kleiner bis mittelgroßer Säuger**
Daniel Salzer
- 12:00 - 13:30 Uhr** **Mittagspause**
- außerdem** **Schüler-Forum:** Ehemalige Schüler/-innen erzählen von ihrem Einstieg in den Beruf nach der Ausbildung und beantworten Fragen
- 13:30 - 14:00 Uhr** **“Von Auftaulösung bis Vorkonservierung” - Die Hautgewinnung eines Säugetiers**
Christin Scheinpflug
- 14:00 - 14:30 Uhr** **Besondere Präparationstechniken in der Rechtsmedizin**
Tomke Diekmann
- 14:30 - 15:00 Uhr** **Die Praxis der Hautkonservierung am SMNS**
Joseph Kälberer
- 15:00 - 15:30 Uhr** **Kaffeepause mit begleitender Postersession**
- 15:30 - 16:00 Uhr** **Auf Tauchgang in NRW – Rekonstruktion eines devonischen Riffes**
Mayla Renz-Kiefel
- 16:00 - 16:30 Uhr** **Historisches Präparat - moderne Praxis: Erfahrung aus Galway**
Lea Buse
- 16:30 - 17:00 Uhr** **Knochenlose Vogelflügel**
Judith Burghard
- 17:00 - 17:20 Uhr** **Kaffeepause**
- ab 17:20 Uhr** **Mitgliederversammlung DGP**
Aula des WGBK, Ostring 27, D - 44787 Bochum

Donnerstag 24. September 2026

- ab 08:00 Uhr** **Öffnung des Tagungsbüros am Hauptstandort WGBK, Ostring 27**
- 08:30 - 09:00 Uhr** **Eine Berufsschule für Präparator:innen in Zürich? Informationen zum Aufbau eines neuen Berufsbildes in der Schweiz**
Martin Troxler
- 09:00 - 10:00 Uhr** **Wie entsteht eine Dermoplastik?**
Vom Massband bis zur Airbrushpistole - Tipps aus der Praxis
Alwin Probst
- 10:00 - 10:30 Uhr** **Wolkenmodelle für das Hessische Landesmuseum Darmstadt – ein Erfahrungsbericht**
Noa Groß
- außerdem** **Führung durch die medizinhistorische Sammlung der Ruhr-Universität Bochum im Malakowturm Julius Philipp**
- 10:30 - 11:00 Uhr** **Kaffeepause mit begleitender Postersession**
- 11:00 - 11:30 Uhr** **Rekonstruktion fossiler Nahrungsnetze am Beispiel der Ammoniten**
Dr. René Hoffmann
- außerdem** **DGP Live contest, Raum 29**
- 11:30 - 12:00 Uhr** **Präparationstechnische Anforderungen an geowissenschaftliche Proben aus Sicht der Elektronenstrahl-Mikroanalytik**
Dr. Niels Jöns
- 12:00 - 13:30 Uhr** **Mittagspause**
- 13:30 - 14:00 Uhr** **Der Verband Schweizerischer Humanpräparatoren (VSHP) und die Eidgenössische Berufsprüfung**
Thomas Rost
- 14:00 - 14:30 Uhr** **Die Überführung von Flüssigkeitspräparaten des Instituts für Evolutionäre Anthropologie der Universität Zürich von Kunststoff in Glas**
Fabian Neisskenwirth und Elodie Granget
- 14:30 - 15:00 Uhr** **Quereinstieg in die medizinische Präparation**
Leonard Schall
- 15:00 - 15:30 Uhr** **Das Unsichtbare sichtbar machen**
Dr. Karin König
- 15:30 - 16:00 Uhr** **Kaffeepause mit begleitender Postersession**
- 16:00 - 16:30 Uhr** **Neue Präparationsmethode zum Einbetten von Apatitmineralien in Teflon für Untersuchungen am Laser**
Anne Hübner
- 16:30 - 17:00 Uhr** **Plastination in Forschung und Lehre/Pläne Curriculum und Zusammenarbeit mit Leipzig**
Sebastian Pilz
- 19:00 - 00:00 Uhr** **Galaabend**
Rote Beete in der Ruhr-Universität Bochum,
Universitätsstraße 150, 44801 Bochum

GALAABEND

Der Galaabend in der Ruhr-Universität Bochum ist dem Andenken an Hans Völkel gewidmet. Er übernahm 1967 von Ernst Breiner das Referat für die Ausbildungsneuordnung und richtete bereits 1968 die Zentralstelle für Präparationstechnik an der Ruhr-Universität Bochum ein. Von hier aus verfolgte Hans Völkel mit großem Engagement das Ziel, für den Beruf des Präparators eine geregelte Berufsausbildung zu schaffen. Sein unermüdlicher Einsatz trug maßgeblich dazu bei, dass dieses Vorhaben 1976 mit dem ersten offiziellen Ausbildungsgang verwirklicht werden konnte. Mit dem Galaabend möchten wir diese außergewöhnliche Leistung und ihren nachhaltigen Einfluss auf unseren Berufsstand würdigen. Zugleich gilt unser Dank auch Ernst Breiner, dessen frühzeitige Bemühungen den Grundstein für diese Entwicklung legten.

Mediterranes Buffet

Vorspeise

Brotkorb gemischt mit Butter und Pesto
Antipasti Platte
Tomate Mozzarella mit Pesto
Melone mit luftgetrocknetem Schinken
Vitello Tonnato Platte
Hirtensalat mit Oliven und Feta
Rohkost und Blattsalate mit Essig & Öl, Joghurt
Rauchfischplatte

Hauptgang

Piccata Milanese vom Geflügel mit Tomatensauce
Schweinefilet in Pilz Rahmsauce
Zucchini + Auberginen Piccata mit Tomatensauce vegan
Rosmarinkartoffeln
Spätzle
Kartoffelgratin
Gemüseplatte der Saison mit Hollondaise

Nachspeise

Obstsalat mit Vanillesauce
Tiramisu

Anreise: mit der U35 Richtung Hustadtring, Ausstieg Ruhr-Universität. Hinter dem AudiMax oberhalb der Mensa findet man die Rote Beete

Parken Haltestelle Ruhr-Universität Rote Beete



Freitag 25. September 2026

- ab 08:00 Uhr** **Öffnung des Tagungsbüros am Hauptstandort WGBK, Ostring 27**
- 09:00 - 10:00 Uhr** **Das Deutsche Gesundheitsmuseum Köln und der Handel mit Humanpräparaten in der frühen Bundesrepublik: eine rechtshistorische Betrachtung**
Kay Körner
- 10:00 - 10:30 Uhr** **Von Lebermoos bis Uferfliege - Neuigkeiten aus dem Oberkarbon des Piesbergs/Osnabrück**
Angelika Leipner
- 10:30 - 11:00 Uhr** **Kaffeepause mit begleitender Postersession**
- 11:00 - 11:30 Uhr** **Modellbau im Automobildesign als Inspiration für den biologischen Modellbau**
Helge Schweinhardt
- 11:30 - 12:00 Uhr** **Study skin preparation at the Museum für Naturkunde Berlin**
Kalina Baumert
- 12:00 - 13:30 Uhr** **Mittagspause**
- 13:30 - 14:00 Uhr** **Pollen-Acetolyse: Verdeutlichung morphologischer Merkmale von Pollen für eine mikroskopische Analyse**
Benjamin Frenzel
- 14:00 - 14:30 Uhr** **Vergleichende Anatomie für Säugetiere**
Sheila Verseck
- 14:30 - 15:00 Uhr** **Kaffeepause mit begleitender Postersession**
- 15:00 - 15:30 Uhr** **Erste Säugetierdermoplastik und GFK-Form am Beispiel einer Wildkatze**
Guiseppe Lo Cacciato
- ab 15:30 Uhr** **Tagungsende - Schicht im Schacht**

RENÉ LANOBY***FÖRDERWERK***
für Präparationstechnik e.V.

Zur Förderung des beruflichen Nachwuchses gewährt das RLF auf Antrag und nach seinen Möglichkeiten Zuschüsse, die die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen ermöglichen soll.

Das RLF vergibt alle drei Jahre einen Förderpreis für besondere oder neuartige Präparationstechniken. Er ist verbunden mit einer Urkunde, einer Medaille und einem Geldpreis in Höhe von 3000 €.

EXKURSIONEN

Samstag 26. September 2026

Deutsches Bergbau-Museum Bochum

10:00 Uhr vor dem Haupteingang
Eintritt 20€ (15€ Eintritt + 5€ Führung)



Foto: Hauke Dressler

Das Deutsche Bergbau-Museum Bochum ist das weltweit größte Bergbaumuseum und zugleich eines der bedeutendsten Forschungsmuseen für die Geschichte des Bergbaus. Es verbindet eindrucksvoll Wissenschaft, Technik und Kultur und bietet mit seinem Anschauungsbergwerk sowie den vielfältigen Ausstellungen spannende Einblicke in die Entwicklung des Bergbaus und seine Bedeutung für Mensch und Gesellschaft. Freuen Sie sich auf einen faszinierenden Ort, der die Geschichte des Ruhrgebiets auf einzigartige Weise erlebbar macht.

Tierpark + Fossilium Bochum

10:00 Uhr vor dem Haupteingang
Eintritt kostenlos

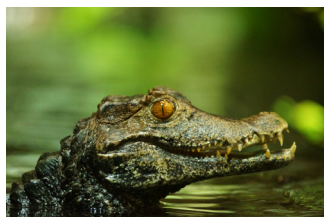


Foto: Tierpark + Fossilium Bochum

Der Tierpark + Fossilium Bochum verbindet auf einzigartige Weise die Welt der lebenden Tiere mit der Erdgeschichte. Die Fossilienammlung mit ihren beeindruckenden Funden aus den Solnhofener Plattenkalken vermittelt faszinierende Einblicke in die Tier- und Pflanzenwelt des Oberjuras vor rund 150 Millionen Jahren. Gemeinsam mit den vielfältigen Tieranlagen entsteht so eine spannende Reise durch Vergangenheit und Gegenwart der Natur.

ZOOM Erlebniswelt Gelsenkirchen

10:00 Uhr vor dem Haupteingang
Eintritt 18,50€



Foto: ZOOM Erlebniswelt

Die ZOOM Erlebniswelt Gelsenkirchen zählt zu den modernsten zoologischen Einrichtungen Europas. In den naturnah gestalteten Erlebniswelten Alaska, Afrika und Asien begegnen Besucherinnen und Besucher zahlreichen Tierarten in großzügigen, ihren natürlichen Lebensräumen nachempfundenen Anlagen. Die Kombination aus innovativer Zooarchitektur, Artenschutz und Wissensvermittlung macht die ZOOM Erlebniswelt zu einem besonderen Ausflugsziel für Naturbegeisterte.

Vorträge - Abstracts

50 Jahre Ausbildung Bochum

Hagen Schulz-Hanke

Als ein Zeitzeuge möchte ich allen ehemaligen und aktuellen Schülerinnen und Schülern und den anwesenden Kolleginnen und Kollegen einige Episoden zu dieser aussergewöhnlichen Ausbildung in Bochum berichten.

Historisch bestand schon länger das Bestreben für zoologische Präparatoren eine geregelte Ausbildung einzurichten. Die Weltkriege stoppten die Realisierung und die ersten Versuche danach sahen sehr zuversichtlich aus. Es dauerte aber noch bis zum 1. September 1976 an dem der erste Ausbildungsgang zum „Staatlich geprüften Präparationstechniken Assistenten für die Fachbereiche Biologie, Medizin und Geowissenschaften“ eingerichtet wurde.

In den 50 Jahren ist viel geschehen. Die Ausbildung erfuhr Höhen und Tiefen, Änderungen im System und reichlich Wechsel von Lehrerinnen und Lehrern. An Anekdoten mangelt es nicht, nur die Zeit des Vortrages ist beschränkt. Daher wird es ein kurzer Abriss der Geschichte und vielleicht kann er aufzeigen wie wichtig eine Ausbildung mit guter Grundstruktur ist. Ein Blick in die Zukunft rundet das Paket ab.



Abb. 1: Im Werkstattgebäude ICN der Ruhr-Universität (Bild Mitte, obere Etage) ist die Z. i. P. untergebracht.



Arbeitsorganisation und Entwicklung von Problemlösungsstrategien bei der Dünnschliffherstellung

Birgit Leipner-Mata

GZN/Paläoumwelt, FAU Erlangen

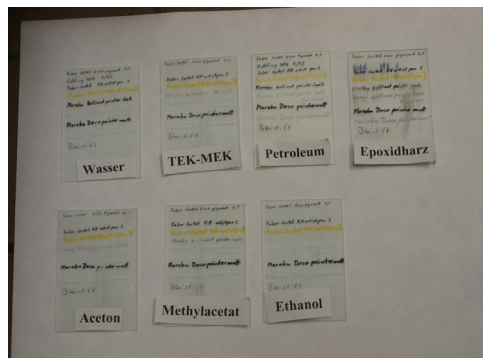
birgit.leipner-mata@fau.de

Beleuchtet werden die vielfältigen Aspekte, die eine gute Arbeitsorganisation ausmachen. Von Dokumentation, Priorisierung, Labornutzung durch mehrere Personen, Zeitmanagement bis zu sonstigen Einflussfaktoren. Auch das Thema: Zeit einsparen, aber wie? Wird angesprochen.

Für die Entwicklung von Problemlösungsstrategien ist ein systematisches Vorgehen notwendig, damit Problemursachen gefunden und daraus Lösungen entwickelt werden können. Falls Versuche nötig sind, müssen diese gut organisiert und dokumentiert werden. Häufig auftretende Probleme und deren Lösung werden zusätzlich besprochen.

Bild1: Versuchsreihe zu Tests für Imprägnierharze.

Bild 2: Tests für Probenbeschriftung



Back to basics – Traditionelle Wickelmethode zur Präparation kleiner bis mittelgroßer Säuger

Daniel Salzer

Dioramen Salzer

info@diorama-salzer.de

Das Wickeln von Tierkörpern aus Holzwolle und Garn ist eine über Hundert Jahre bewährte Methode, Kleinsäuger zu präparieren. Das Material ist umweltfreundlich, kostengünstig und sehr flexibel einsetzbar. In Zeiten von modernen Kunststoffen und Abgusstechniken gerät diese Technik etwas in Vergessenheit und viele Präparatoren haben keine Routine mehr damit. Sie steht mehr und mehr im Ruf, zwar zu einem schnellen und einfachen „Standard-Körpermodell“ zu führen, dem es allerdings an Feinheiten und Genauigkeit fehlt. Und obwohl die Technik ihre Grenzen hat, hat sie meiner Meinung nach immer noch ihre Daseinsberechtigung und bietet in vielen Fällen sogar große Vorteile. Mit systematischer Herangehensweise, der richtigen Auswahl der Ausgangsstoffe und Werkzeuge, dem nötigen know-how und etwas Routine lassen sich so Präparate in Museums- und Wettbewerbsqualität herstellen. Ich stelle hier meine persönliche Arbeitsweise Schritt für Schritt in Text, Bild und mit Praktischer Vorführung vor, gebe Tips und Tricks zur Herstellung und weiteren Verarbeitung und präsentiere einige Beispiele fertiger Objekte.



“Von Auftaulösung bis Vorkonservierung” Die Hautgewinnung eines Säugetiers

Christin Scheinpflug

Museum für Naturkunde Berlin

christin.scheinpflug@mfn.berlin

Die Tierhaut und ihre Bearbeitung stellen die erste potenzielle Fehlerquelle im Präparationsprozess dar. Die Qualität des späteren Präparats wird bei geeignetem tierischem Ausgangsmaterial maßgeblich von der Sorgfalt und Fachkenntnis der bearbeitenden Person bestimmt.

Der Vortrag widmet sich der fachgerechten Gewinnung und Vorkonservierung von Säugetierhäuten, insbesondere im musealen Kontext. Anhand des praktischen Fallbeispiels eines Wolfswelpen (*Canis lupus*) wird der gesamte Prozess – von der Vorbereitung und Tierdokumentation über verschiedene Methoden der Vorkonservierung bis hin zum praktischen Abziehen der Haut – theoretisch und praktisch demonstriert.

Ziel ist es, aufzuzeigen, wie biologisches Material nach guten fachlichen Standards für wissenschaftliche Museumssammlungen und Ausstellungspräparate qualifiziert gesichert werden kann.



Besondere Präparationstechniken in der Rechtsmedizin

Tomke Diekmann

Rechtsmedizin MHHannover Außenstelle Oldenburg

tomke.diekmann@gmx.de

Im Zuge der Ausbildung zum präparationstechnischen Assistenten im Bereich Medizin erlernt man den standardisierten Ablauf einer Sektion:

Von äußerer Leichenschau über Kopf-, Brust- und Bauchöffnung bis hin zur Wiederherstellung des Leichnams. In der Praxis zeigt sich jedoch oft, dass die einzelnen Fälle zu individuell sind, um nach gängigem Prozedere obduziert zu werden.

Je nach Fragestellung der Staatsanwaltschaft bedarf es einer gezielteren, besonderen Präparationsweise bzw. -technik. Viele dieser Techniken werden im Alltagsgeschehen nicht verwendet, liefern jedoch spezifischere Formen der Darstellung von Verletzungen und sichern damit die Klärung der Todesursache.

Von der Feinpräparation der Sehnerven bis zu Pneumothoraxproben: Diese und weitere Techniken, die von Präparatoren der Rechtsmedizin Oldenburg genutzt werden, werden in diesem Beitrag genauer beschrieben.



Die Praxis der Hautkonservierung am SMNS

Joseph Kälberer

Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart

joseph.kaelberer@smns-bw.de

Dieser Beitrag stellt den aktuellen Workflow der Hautkonservierung am Naturkundemuseum Stuttgart vor. Als Grundlage für die vorgestellten Arbeitsabläufe dienen sowohl eigene praktische Erfahrungen als auch das Fachbuch „Hautkonservierung“ von Martin Troxler. Beleuchtet wird der praktische Prozess von der ersten Reinigung über verschiedene Methoden der Vorkonservierung bis hin zur Entfettung und Gerbung in der eigenen Werkstatt. Neben praxiserprobten Parametern steht vor allem die kritische Abwägung zwischen externer Vergabe an Gerbereien und handwerklicher Eigenleistung im Fokus. Der Vortrag bietet eine kompakte Übersicht und lädt zum kollegialen Erfahrungsaustausch über diese fundamentale Kernkompetenz der zoologischen Präparation ein.



Auf Tauchgang in NRW – Rekonstruktion eines devonischen Riffes

Mayla Renz-Kiefel

LWL-Naturkunde Museum Münster

mayla.renz-kiefel@lwl.org

Im Rahmen der Landesausstellung „überLeben zwischen Dinos und Schuppenbäumen“ entstand am LWL-Museum für Naturkunde in Münster die Rekonstruktion eines devonischen Korallenriffs als 4,5 Meter langes Diorama. Der Vortrag gibt Einblicke in die konzeptionelle Entwicklung, die wissenschaftliche Grundlage sowie die praktische Umsetzung dieses großformatigen Modellbauprojekts.

Das Devon war in Nordrhein-Westfalen durch ausgedehnte Riffsysteme geprägt, die heute noch als devonischer Massenkalk erhalten sind. Anhand dieser fossilen Überlieferungen der komplexen Ökosysteme wurde ein lebendiges Abbild eines rund 380 Millionen Jahre alten Riffökosystems geschaffen. Neben den angewandten traditionellen handwerklichen Modelliertechniken sowie den digitalen Rekonstruktionsmethoden thematisiert der Vortrag die Herausforderungen, die bei der wissenschaftlich fundierten Rekonstruktion fossiler Lebensräume entstehen.



c Steinweg (LWL)

Historisches Präparat - moderne Praxis: Erfahrungen aus Galway

Lea Buse

Lehrstuhl für Anatomie und Zellbiologie, Medizinische Fakultät der Universität Augsburg

lea.buse@med.uni-augsburg.de

Im anatomischen Institut, insbesondere im Bereich der Prosektur, zeigen sich zwischen Deutschland und Irland sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Umgang des Körperspendewesen und anatomischen Präparaten. Ein zentraler Bestandteil beider Systeme ist dabei der respektvolle und ethisch reflektierte Umgang mit Körperspendern.

Im Mittelpunkt dieses Vortrags steht die Wiederaufarbeitung eines historischen Präparates, um dieses erneut für die Lehre nutzbar zu machen. Vorgestellt werden der Ablauf der Präparation, die einzelnen Arbeitsschritte sowie die dabei auftretenden Herausforderungen. Ergänzend wird auf die Bedeutung von Teamarbeit, fachlichem Austausch und ethischen Grundsätzen innerhalb eines anatomischen Instituts, in Bezug auf dieses Projekt eingegangen.

Die erfolgreiche Wiederherstellung des Präparates verdeutlicht den Mehrwert historischer Präparate für die anatomische Ausbildung. Zugleich zeigt sie die Bedeutung moderner Präparationstechniken, sowie eines ethisch verantwortungsvollen Umganges und Respekt gegenüber den Körperspenden.



Knochenlose Vogelflügel

Judith Burghard

judithburghardt@web.de

Dieser Vortrag beleuchtet die Möglichkeiten und Anwendungsbereiche, die das Entfernen der Flügelknochen neben der klassischen Vogelflügelpräparation sinnvoll machen könnten.

Behandelt werden die angewandten Methoden, um die Hand- und Fingerknochen ohne Beschädigung der Haut zu entfernen sowie um danach eine dem Original nahe Anatomie der Flügelhaut zu gewährleisten. Vorgestellt werden auch Projekte und Bereiche, die von einer Flügelkonservierung dieser Art profitieren können, sowie Vorzüge und Nachteile eines ohne Knochen konservierten Vogelflügels.



Eine Berufsschule für Präparator:innen in Zürich? Informationen zum Aufbau eines neuen Berufsbildes in der Schweiz

Martin Troxler

Naturhistorisches Museum Bern

martin.troxler@nmbe.ch

Die Ausbildung von Präparator in der Schweiz erfolgte bislang über ein informelles, vom Verband naturwissenschaftliche Präparation Schweiz (VNPS) getragenes System. Trotz hoher Ausbildungsqualität führte die fehlende staatliche Anerkennung zu verschiedenen strukturellen Herausforderungen.

Seit 2016 verfolgt der VNPS das Ziel, den Beruf als anerkannten Lehrberuf zu etablieren. Durch politische Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und die Zusammenarbeit mit wichtigen Partnerorganisationen konnte die zoologische Präparation erfolgreich als systemrelevant für Naturmuseen positioniert werden. Die zuständigen Behörden haben dem Aufbau eines staatlich anerkannten Berufs inzwischen zugestimmt.

Der Beitrag gibt Einblick in den bisherigen Entwicklungsprozess, die Herausforderungen des schweizerischen Berufsbildungssystems sowie die nächsten Schritte beim Aufbau eines Schulstandorts und einer mehrsprachigen Ausbildung. Damit wird die Grundlage für eine langfristige Sicherung des Berufsnachwuchses geschaffen.



Wie entsteht eine Dermoplastik? Vom Massband bis zur Airbrushpistole - Tipps aus der Praxis

Alwin Probst

Naturhistorisches Museum Bern

alwin.probst@bs.ch

Vorträge zu präparatorischen Spezialarbeiten und Projekten finden sich zuhauf. Detaillierte Berichte über das praktische Arbeiten in unserem Handwerk sind eher rar gesät. Dieser Vortrag richtet sich daher speziell an Auszubildende oder Berufsanfänger und kann auch Kollegen, die Ihren Fachbereich erweitern wollen, ein Angebot sein.

Von den Grundlagen der Hautgewinnung bis zu abschliessenden Handgriffen beim Finish, erkläre ich meine Vorgehensweise, Werkzeuge und Techniken zur Herstellung von Dermoplastiken anhand konkreter Praxisbeispiele.



Wolkenmodelle für das Hessische Landesmuseum Darmstadt – ein Erfahrungsbericht

Noa Groß

Hessisches Landesmuseum Darmstadt/Memento Taxidermy

info@memento-taxidermy.de

Für die Sonderausstellung „Wolken- Erleben und Verstehen“ im Jahr 2025 widmete sich das Team des Hessischen Landesmuseum der Herausforderung Modelle von verschiedenen Wolkengattungen zu erstellen.

Es stellte sich hiermit vor allem die Frage: Wie baut man greifbare Modelle eines flüchtigen Naturphänomens?

Neben dem Studieren von meteorologischen Bedingungen und physikalischen Prozessen, ergaben sich zahlreiche Materialtests und das Ausprobieren verschiedenster Methoden um das gewünschte Ergebnis zu realisieren.

In diesem Erfahrungsbericht werfen wir einen Blick auf den Entstehungsprozess der Wolkenmodelle die sich von wenigen Zentimetern bis zu acht Metern erstrecken.



Rekonstruktion fossiler Nahrungsnetze am Beispiel der Ammoniten

Dr. René Hoffmann

Ruhr-Universität Bochum, Institut für Geowissenschaften, Zentrale Mikroanalytik

rene.hoffmann@rub.de

Die Paläoökologie, die Erforschung von Ökosystemen, Rekonstruktion von Nahrungsnetzen und andere Interaktionen zwischen Organismen, ist sicher eines der spannendsten Forschungsfelder innerhalb der Paläobiologie. Woher wissen wir wie sich ausgestorbene marine Organismen bewegt haben, ob sie warmes oder kaltes Wasser bevorzugten oder was sie gefressen haben. Der Vortrag beleuchtet die Räuber-Beute-Beziehungen von Ammoniten des oberjurassischen Solnhofen-Archipels. Dabei wird nicht nur darauf eingegangen, was Ammoniten gefressen haben, sondern auch aufgezeigt warum andere Organismen nicht Teil des Nahrungsspektrum waren. Anschließend wird auch der Frage nach den Fressfeinden der Ammoniten nachgegangen. Wichtig bei der Rekonstruktion von Nahrungsbeziehungen ist die korrekte Deutung der verschiedenen Informationsquellen wie Koprolithen und Mageninhalten.

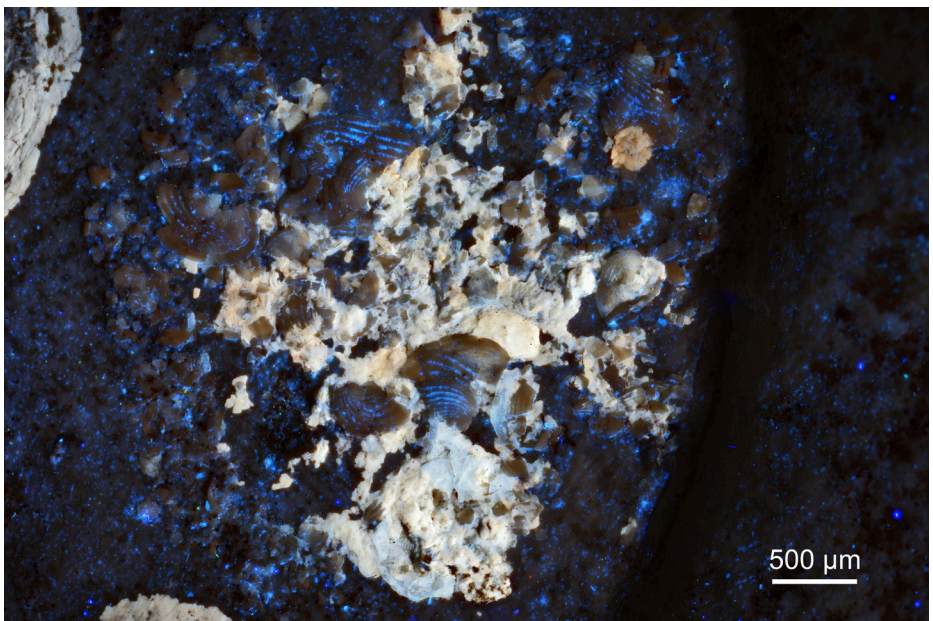


Abb: Schalenreste in phosphatischer Grundmasse im hinteren Bereich der Wohnkammer eines Ammoniten aus den oberjurassischen Solnhofener Plattenkalken

Präparationstechnische Anforderungen an geowissenschaftliche Proben aus Sicht der Elektronenstrahl-Mikroanalytik

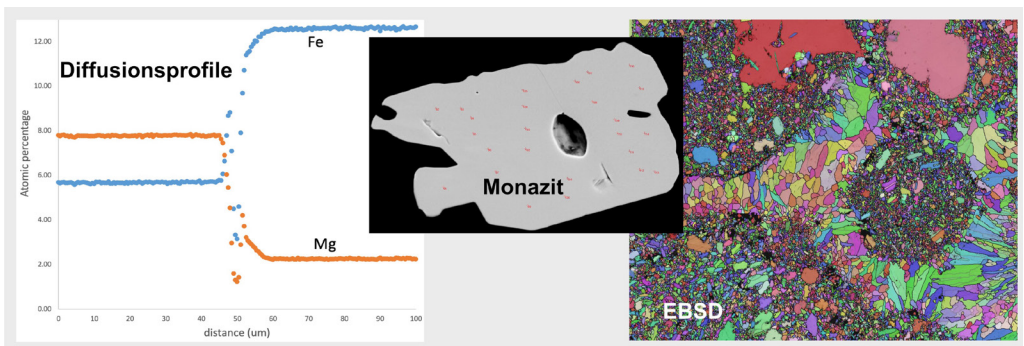
Dr. Niels Jöns

Ruhr-Universität Bochum, Institut für Geowissenschaften, Zentrale Mikroanalytik
niels.joens@ruhr-uni-bochum.de

In der modernen Elektronenstrahl-Mikroanalytik wird die Auflösungsgrenze zunehmend in den Submikrometer-Bereich verschoben. Dies gilt einerseits für die Bildgebung, aber auch für chemische Analytik und Kristallorientierungsmessungen. Die Qualität der gewonnenen Forschungsdaten hängt hierbei entscheidend von der Probenpräparation ab.

Anhand von drei Fallbeispielen wird gezeigt, wie unzureichende Präparation von Gesteinsoberflächen fehlerhafte Analyseergebnisse bewirken kann. Oberflächentopographien können bei der Analyse von Diffusionsprofilen scheinbare chemische Zonierungen erzeugen, präparationsinduzierte Oberflächenkontamination kann die Ergebnisse chemischer Altersdatierungen verfälschen und ungeeignete Polierverfahren die Signalausbeutung und Winkelgenauigkeit von Elektronen-Rückstreubeugungsmessungen (EBSD) beeinträchtigen.

In diesem Beitrag soll verdeutlicht werden, dass Fortschritte in der Elektronenstrahl-Mikroanalytik auch von kontinuierlicher Weiterentwicklung der Präparationstechniken begleitet werden müssen.



Der Verband Schweizerischer Humanpräparatoren (VSHP) und die Eidgenössische Berufsprüfung

Thomas Rost

Präsident des Verbandes Schweizerischer Human Präparatoren und Präparatorinnen (VSHP / ASPH / ASPU) und

ltd. Präparator am Institut für Rechtsmedizin der Universität Basel

thomas.rost@bs.ch

Zum 50-jährigen Jubiläum der Fachschule für Präparationstechnik in Bochum soll ein Blick über die EU-Ländergrenzen hinweg über das Ausbildungskonzept in der Schweiz informieren. Um die Unterschiede zur Ausbildung in Deutschland zu verstehen, wird kurz auf die Entwicklung des Verbandes Schweizerischer Human Präparatoren (VSHP), die Verortung der Ausbildung im Schweizer Bildungssystem und auf die Lehrinhalte eingegangen. Dabei hat der VSHP eine grosse Gestaltungsfreiheit, aber trägt auch eine hohe Verantwortung.



Die Überführung von Flüssigkeitspräparaten des Instituts für Evolutionäre Anthropologie der Universität Zürich von Kunststoff in Glas

Fabian Neisskenwirth

Konservierung und Restaurierung Naturhistorischer Sammlungen

info@naturhistorischekonservierung.de

Elodie Granget

Institut für Evolutionäre Medizin der Universität Zürich - Medizin und Human Remains

Sammlung

elodie.granget@uzh.ch

Die Sammlung des Instituts für Evolutionäre Anthropologie (IEA) der Universität Zürich (UZH) umfasst über 15.000 Präparate, die über einen Zeitraum von 120 Jahren zusammengetragen wurden. Ein bedeutender Bestand umfasst über 1.000 Flüssigkeitspräparate von Primaten. Die Sammlung ist von erheblichem wissenschaftlichem und historischem Wert. Der Großteil dieser Präparate war jedoch in Kunststoffbehältern aufbewahrt, die für die Langzeitkonservierung von Flüssigkeitspräparaten nicht geeignet sind. Im Zuge des Umzugs der Sammlungen des IEA in ein neues Sammlungsdepot der UZH sollten daher alle Flüssigkeitspräparate in geeignete neue Behälter überführt werden. Durch eine sorgfältig geplante Konservierungsstrategie, die enge Zusammenarbeit mit einem großen Laborglasfachhandel sowie ein erfolgreiches Schulungsprogramm mit erfahrenem Personal aus dem Restaurierungsbereich konnte das Überführungsprojekt erfolgreich abgeschlossen werden. Dieser Vortrag gibt einen Einblick in Planung, Durchführung und Ergebnisse des Projekts.



Abbildung 1: Sammlungsbestand des IEA vor und nach Überführung in neue Gefäße. Foto: F. Neisskenwirth.

Quereinstieg in die medizinische Präparation

Leonard Schall

frei + Rimasys Group

leonard.schall@cadlab-cologne.com

Wie findet man einen Quereinstieg in die medizinische Präparation? Welche Hürden und Vorteile gibt es?

Beim Vortrag handelt es sich um einen Erfahrungsbericht. Ich habe Präparation vor etwa einem Jahrzehnt als Hobby gestartet, habe einiges in dieser Zeit gelernt und kann regelmäßig Wissen, dass ich so erworben habe, in meinem Job als Labortechniker / Präparator in einem chirurgischen Fortbildungszentrum anwenden. Während der Quereinstieg mit einigen Hürden kommt, bringt mich das Bewältigen dieser Hürden regelmäßig einen Schritt näher an sehr flexible Lösungen für Probleme in der Präparation. Unter anderem diese Lösungsansätze möchte ich im Vortrag teilen.



Das Unsichtbare sichtbar machen – 3D-Druck historischer Fehlbildungspräparate als hand on

Dr. Karin König

Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften,
Medizinhistorische Sammlungen

karin.koenig@medizin.uni-leipzig.de

Am Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften entsteht derzeit eine Sammlungsausstellung, in der ausgewählte Objekte unserer Bestände präsentiert werden. Die Ausstellungsgestaltung stellt uns dabei vor besondere Herausforderungen, da ein großer Teil unserer Sammlungen Human Remains umfasst.

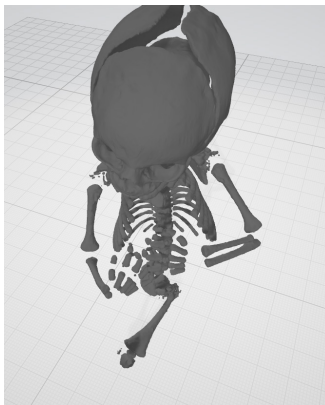
Gezeigt werden unter anderem Fehlbildungspräparate aus der historischen Sammlung der Frauenklinik Leipzig. Dabei handelt es sich ausschließlich um Feuchtpräparate, die bei Betrachtenden unterschiedliche Reaktionen wie Unsicherheit, Unbehagen, aber auch Neugier und Faszination auslösen können. Da unser wissenschaftlicher Fokus auf der dargestellten Pathologie liegt, stellte sich die Frage, wie sich der Blick der Besuchenden von der reinen Neugier stärker auf die fachlichen Inhalte lenken lässt.

Bei vielen der gezeigten Pathologien spielt die Knochenstruktur eine wesentliche Rolle für die Klassifizierung der Fehlbildungen. So wird beispielsweise der Schweregrad einer Sirenomelie (Sirenenfehlbildung) anhand der Ausprägung des Skelettapparates bestimmt, der bei Feuchtpräparaten jedoch nur erahnbar bleibt.

Um Medizin- und Hebammenstudierenden die Fehlbildungen anschaulicher und greifbarer zu vermitteln, haben wir einen ersten Versuch unternommen und einen transparenten 3D-Druck anfertigen lassen, der die Knochenstruktur sichtbar macht. Das Modell entspricht sowohl in seiner Größe als auch annähernd in seiner Haptik dem Originalpräparat und wird in im Rahmen von Führungen als Hands-on-Objekt eingesetzt.

Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen, dass der 3D-Druck Berührungsängste gegenüber dem Feuchtpräparat deutlich reduziert, den Blick gezielt auf die Pathologie lenkt und gleichzeitig die Neugier sowie das Interesse des Zielpublikums fördert.

Im Vortrag stellen wir die Entwicklung von der Idee bis zur Fertigstellung unserer 3D-Drucke dar und gehen dann in ein gemeinsames hands on, der von uns mitgebrachten 3D-Drucke, über.



Neue Präparationsmethode zum Einbetten von Apatitmineralien in Teflon für Untersuchungen am Laser

Anne Hübner

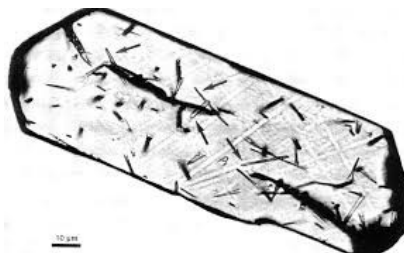
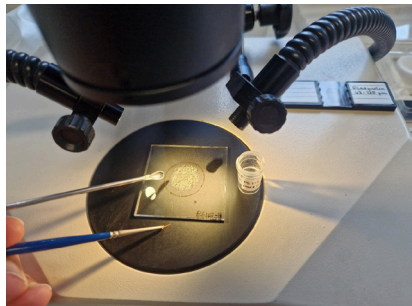
Universität Bremen, Fachbereich Geowissenschaften,

AG Geodynamik der Polargebiete

anne.huebener@uni-bremen.de

Für die Untersuchung von Spaltspuren, sowie der Elementanalyse von Apatiten wird eine Alternativmethode zum Einbetten von Apatitkristallen dargelegt.

Die Analyse am LA-ICP-MS Massenspektrometer macht es notwendig, ein Medium zu finden, dass im Hochvakuum nicht ausgast. So wird für die thermochronologischen Untersuchungen Teflon alternativ zu Epoxidharz als Einbettungsmedium verwendet. Die einzelnen Arbeitsschritte der Präparation bis zum fertigen Mount werden detailliert beschrieben



Plastination in Forschung – 25 Jahre Erfahrung und Perspektiven für die Ausbildung von Präparatorinnen und Präparatoren

Sebastian Pilz

Veterinäranatomie Leipzig

anplaconpilz@gmail.com

Die Plastination hat sich in den vergangenen Jahrzehnten als wichtige Methode zur Konservierung anatomischer Präparate für Lehre und Forschung etabliert. Der Vortrag gibt einen Überblick über die Entwicklung und Anwendung verschiedener Plastinationsverfahren aus der Perspektive von 25 Jahren praktischer Tätigkeit in anatomischen Instituten und internationalen Projekten.

Anhand ausgewählter Beispiele werden die Einsatzmöglichkeiten plastinierter Präparate in der human- und veterinäranatomischen Ausbildung sowie Erfahrungen beim Aufbau und Betrieb von Plastinationslaboren vorgestellt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie die Plastination künftig stärker in die Ausbildung von Präparatorinnen und Präparatoren integriert werden kann. Vorgestellt wird die Idee, gemeinsam mit der Berufsschule für Präparatorinnen und Präparatoren in Bochum ein Curriculum zu entwickeln, das grundlegende theoretische und praktische Kenntnisse der Plastination vermittelt und damit die Ausbildung um ein zukunftsweisendes Fachgebiet erweitert.



Das Deutsche Gesundheitsmuseum Köln und der Handel mit Humanpräparaten in der frühen Bundesrepublik: eine rechtshistorische Betrachtung

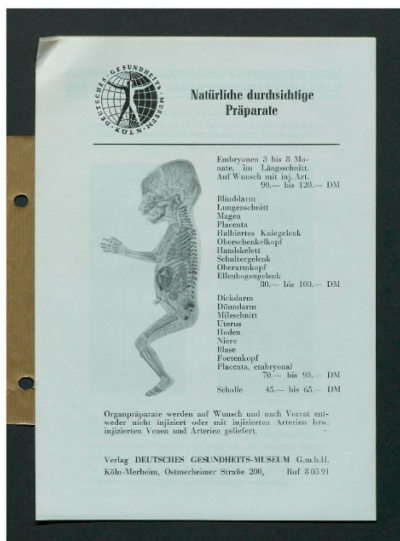
Kay Körner

FernUniversität Hagen, Studiosus

Kaymanuelsascha.koerner@studium.fernuni-hagen.de

In der frühen Bundesrepublik wurden im Zweiten Weltkrieg zerstörte Präparatesammlungen ersetzt, die Sammlungen neugegründeter Universitäten ausgestattet. Auch in allgemeinbildenden sowie Berufsschulen gehörten Humanpräparate zum regulären Lehrmaterial. Dieser Bedarf wurde nicht zuletzt durch einen kommerziellen Handel mit Humanpräparaten gedeckt. Ein wichtiger Akteur dieses Handels war das unter staatlicher Trägerschaft stehende Deutsche Gesundheitsmuseum Köln, dessen „Produkte“ sowohl im In- wie im Ausland vertrieben wurden.

Auf Grundlage einer Forschungsarbeit stellt dieser Beitrag die Beschaffungspraxis menschlicher Überreste durch das Gesundheitsmuseum anhand archivalischer Quellen dar und ordnet diese quellennah in die zeitgenössische Rechtsdiskussion um die Sektion und die Aneignung des Leichnams ein. Daraus wird zuletzt ein rechtsethisches Dilemma für die heutige Nutzung abgeleitet.



Digitales Historisches Archiv Köln mit Rheinischem Bildarchiv, Best618A / Acc. 1824 / A3 / S. 452, „Verkaufsflyer für Spalteholz-Präparate“, um 1951/52

Von Lebermoos bis Uferfliege - Neuigkeiten aus dem Oberkarbon des Piesbergs/Osnabrück

Angelika Leipner

Museum am Schölerberg

leipner@osnabrueck.de

Die Oberkarbonfundstelle am Piesberg bei Osnabrück zählt heute zu den international bedeutenden Fossilagerstätten dieser Zeitstufe. Durch fortlaufende Grabungen und die Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern werden regelmäßig neue Fossilfunde entdeckt und ausgewertet.

Zu den jüngsten Ergebnissen gehören neue Nachweise fossiler Pflanzen aus einer seit 2018 bekannten Seeablagerung, darunter eine neue Lebermoos-Art sowie eine bislang am Piesberg unbekannte Lebermoos-Gattung. Auch bei den Insekten konnten weitere, teilweise ausschließlich vom Piesberg bekannte Arten beschrieben werden. Diese Funde liefern wichtige Hinweise zur Evolution und Verbreitung früher Insektengruppen im Oberkarbon.

Neben den Fossilien selbst tragen auch sedimentologische Untersuchungen zu einem besseren Verständnis der damaligen Lebensräume bei. Der Beitrag stellt aktuelle Forschungsergebnisse vor und zeigt, wie die Funde vom Piesberg zur Rekonstruktion von Ökosystemen und Umweltbedingungen des Oberkarbons beitragen.



Foto: Steinfliege *Carbonopteryx heisingi* mit erhaltenem Ovipositor (Eiablagestachel) aus dem See-sediment

Modellbau im Automobildesign als Inspiration für den biologischen Modellbau

Helge Schweinhardt

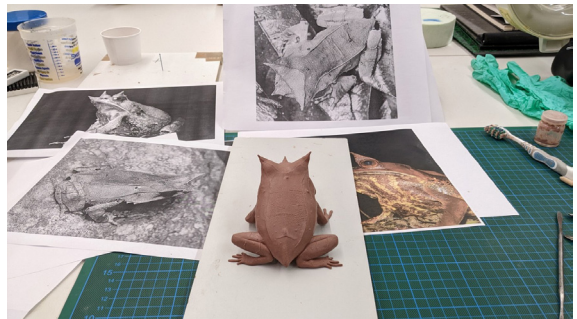
Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung

helge.schweinhardt@senckenberg.de

Was haben Automobildesign und Biologischer Modellbau gemeinsam? Gibt es Parallelen? Kann man Techniken übernehmen oder für seine eigene Arbeit adaptieren?

Im Automobil-Modellbau ist eine technische Herangehensweise unabdingbar. Ein Modell wird im Bezug zu einem Koordinatensystem millimetergenau angefertigt. Im Biologischen Modellbau hingegen wirkt eine perfekte Symmetrie unnatürlich. Doch das Ziel ist das gleiche. Es geht darum ein möglichst realistisches Modell zu erschaffen. Dabei sind Materialien und Methoden manchmal unterschiedlich und trotzdem viele Arbeitsschritte gleich.

Am Ende gilt es mit dem Produkt zu überzeugen, ob eine möglichst große Käuferschicht für einen Kleinwagen oder ein Schauobjekt im Naturkundemuseum, das zum Besuchermagnet werden soll.



Study skin preparation at the Museum für Naturkunde Berlin

Kalina Baumert

Museum für Naturkunde Berlin

kalina.baumert@mfn.berlin

Study skins have played a fundamental role in natural history collections for centuries, serving as important resources for research, education and the documentation of biodiversity. Over time preparation techniques have evolved alongside advances in scientific standards and conservation practices.

This presentation provides an overview of contemporary bird study skin preparation techniques at the Museum für Naturkunde Berlin, focusing on current methods, materials and standards used in the preparation process, as well as the importance of long-term preservation and scientific value of zoological, in this case ornithological, collections.



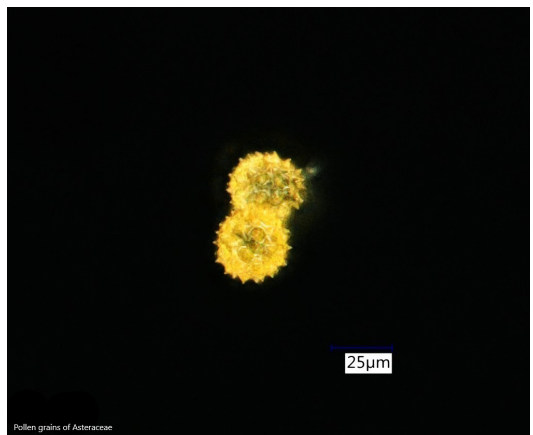
Pollen-Acetolyse: Verdeutlichung morphologischer Merkmale von Pollen für eine mikroskopische Analyse

Benjamin Frenzel

Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung

ben.frenzel@aol.de

Das Bestimmen von Pollen unter dem Mikroskop ist mitunter eine Herausforderung, da innenliegende Strukturen und organische Verunreinigungen die Zuordnung bzw. Bestimmung erschweren. Eine Methode zur Aufbereitung von Pollen ist die Acetolyse. In der Literatur existieren Verfahrensweisen (siehe z.B. JONES 2014), die sich im Detail unterscheiden. Wir haben das für uns praktikabelste Vorgehen zusammengefasst, sodass ein für das Leibniz-Institut zur Erforschung des Biodiversitätswandels (LIB) optimiertes Prozedere vorgestellt wird. Es wurden zeitliche Abläufe angepasst und das gängige Prozedere auf wesentliche Schritte heruntergebrochen. Die bisherigen Ergebnisse sind sehr zufriedenstellend. Die auf diese Weise entstandenen Präparate erfüllen die gestellten Anforderungen, die Proben sind einfach und deutlich zu identifizieren.



Vergleichende Anatomie für Säugetiere

Sheila Verseck

Freiberufliche Künstlerin

sheila.verseck@gmail.com

Der Vortrag behandelt die vergleichende Anatomie von Zwei- und Vierbeinern mit besonderem Fokus auf ästhetische Formprinzipien. Anhand des gemeinsamen anatomischen Grundbauplans werden typische Unterschiede in Proportion, Skelett- und Muskelstruktur sowie Körperhaltung erläutert. Dabei wird gezeigt, wie funktionelle Anpassungen – etwa an aufrechten oder horizontalen Gang – die äußere Form prägen und welche Bedeutung diese Unterschiede für das anatomische Verständnis und die plastische bzw. präparatorische Darstellung von Tieren und Menschen haben.



Erste Säugetierdermoplastik und GFK-Form am Beispiel einer Wildkatze

Giuseppe Lo Cacciato

LWL-Museum für Naturkunde Münster

giuseppe.locacciato@lwl.org

Der Vortrag dokumentiert die Herstellung meiner ersten Säugetierdermoplastik am Beispiel einer subadulten Wildkatze.

Der Arbeitsprozess umfasst sämtliche Schritte vom Abziehen und Vermessen über Modellierung und Formenbau bis hin zum Aufziehen der Haut und der finalen Ausarbeitung des Präparats. Ziel war die vollständige Durcharbeitung und das praktische Erlernen des gesamten Prozesses sowie das Sammeln praktischer Erfahrungen durch das eigenständige Ausführen neuer Arbeitsschritte und den Umgang mit neuen Materialien sowie die Entwicklung eines gut abänderbaren Körpers für unterschiedliche Haltungsvarianten.

Der Vortrag zeigt die grundlegenden Arbeitsschritte; der vollständige Arbeitsprozess liegt zusätzlich als ausführliche Videodokumentation vor.



SCHÜLERFORUM UND POSTER

Schüler-Forum

Das Forum bietet Auszubildenden die Möglichkeit, mit jungen Präparatorinnen und Präparatoren ins Gespräch zu kommen, die erst vor Kurzem in das Berufsleben eingestiegen sind. Im persönlichen Austausch erhalten sie authentische Einblicke in den Berufsalltag und erfahren, wie sich der Übergang von der Ausbildung in die berufliche Praxis gestaltet. Darüber hinaus werden Fragen beantwortet, Erfahrungen weitergegeben und wertvolle Tipps für den Berufseinstieg sowie den weiteren beruflichen Werdegang vermittelt.

Geowissenschaften: Magdalena Stein und Rebekka Nölken

Biologie: Noa Groß und Giuseppe Lo Cacciato

Medizin: Tomke Diekmann und Julie Pajung

Poster

Restaurierung des Mayon

Anna Walch / Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum Frankfurt

Außerschulische Kooperationen im Rahmen der Ausbildung zur/zum präparations-technischen Assistentin/Assistenten

Dr. Gesche Krause / Walter-Gropius-Berufskolleg

Auslandsmobilitäten mit erasmus+

Lisa Pircher / Walter-Gropius-Berufskolleg

Praktikumsstellen im Rahmen der Ausbildung am WGBK - eine Übersicht

Meret Brenzei / Walter-Gropius-Berufskolleg

Verschiedene Gerbungsmethoden in der zoologischen Präparation

Demian Schmidt / Walter-Gropius-Berufskolleg

Mikrofossilien – Ergebnisanalyse der Aufbereitung kalkitischer Fossilien aus der Fundstelle Höver, Grube Alemannia (Hannover)

Jennifer Lill / Walter-Gropius-Berufskolleg

PEG-Imprägnierungen bei isolierten, mit Formaldehyd vorfixierten humanen Organen oder Gefäßsystemen

Nora Marienfeld und Leonie Schmitz / Walter-Gropius-Berufskolleg

Das Korrosionsverfahren am Beispiel ausgewählter Hohlorgane und Gefäßsysteme

Lilly Hache / Walter-Gropius-Berufskolleg

Eröffnung eines Wirbelkanals von ventral / dorsal

Charlotte Müllender / Walter-Gropius-Berufskolleg

Oberflächliche Muskulatur des Hundes von lateral

Celina Gehring / [Walter-Gropius-Berufskolleg](#)

Das Gießharzverfahren mit Epoxidharz am Beispiel einer Muschel

Lilli Divoßen / [Walter-Gropius-Berufskolleg](#)

Schnittführungen zur Eröffnung von Leichen in der Pathologie und Rechtsmedizin

Manuel Suchomel / [Walter-Gropius-Berufskolleg](#)

Virtopsie-Skalpell trifft auf Pixel: Das Potential der Virtopsie für die Fachausbildung

Stavroula Angelaki und Damian Mannel / [Walter-Gropius-Berufskolleg](#)

Verwendung von Handschuhen im Rahmen der Präparation

Charlie Lou Nowak / [Walter-Gropius-Berufskolleg](#)

Aufarbeitung eines historischen Nasspräparates

Leni Vohsen / [Walter-Gropius-Berufskolleg](#)

Verwendung von Formaldehyd in der medizinischen Präparationstechnik

Johanna Werner / [Walter-Gropius-Berufskolleg](#)

Warmwassermazeration mit Hilfe von Waschmittel

Lilly Fischer und Emily Forster / [Walter-Gropius-Berufskolleg](#)

Die Fixierung nach Romhány: eine farberhaltende Konservierungsmöglichkeit bei Nasspräparaten

Jenna Schwarz / [Walter-Gropius-Berufskolleg](#)

62. INTERNATIONALE ARBEITSTAGUNG

Deutsche Gesellschaft für Präparationstechnik e. V.
BIOLOGIE - MEDIZIN - GEOWISSENSCHAFTEN



Herausgeber	Deutsche Gesellschaft für Präparationstechnik e. V.
Redaktion	Michele Kaiser Walter-Gropius-Berufskolleg
Organisation	Martin Berndt Dr. Svenja Jöns Michele Kaiser Dr. Gesche Krause Dr. Janina Lehrke Dr. Katharina Niesmann Walter-Gropius-Berufskolleg
Layout	Michele Kaiser Walter-Gropius-Berufskolleg
Fotos	Walter-Gropius-Berufskolleg der Stadt Bochum Michele Kaiser Abstracts: eigene Bilder der Referentinnen und Referenten

DANKSAGUNG

Die Deutsche Gesellschaft für Präparationstechnik e. V. spricht dem Walter-Gropius-Berufskolleg der Stadt Bochum als Gastgeber der Tagung sowie der Stadt Bochum ihren herzlichen Dank für die Bereitstellung der Räumlichkeiten aus.

Unser besonderer Dank gilt dem Organisationsteam, den Referentinnen und Referenten sowie allen Mitwirkenden, die diese Tagung mit ihrem Engagement und ihrer Unterstützung maßgeblich geprägt haben.

Ebenso danken wir dem Tierpark + Fossilium Bochum, dem ZOOM Erlebniswelt Gelsenkirchen sowie dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum für ihre wertvolle Unterstützung.



61. Internationale Arbeitstagung der Deutschen Gesellschaft für Präparationstechnik e. V.
16. - 20. September 2025, Stuttgart, Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum

[illegible]

54



Deutsche Gesellschaft für Präparationstechnik e. V.
Gemeinsam für die Präparationstechnik in Biologie, Medizin und Geowissenschaften

ANMELDUNG
ZUR 62. INTERNATIONALEN ARBEITSTAGUNG
der Deutschen Gesellschaft für Präparationstechnik e. V.
am Walter-Gropius-Berufskolleg der Stadt Bochum

Anmeldung bitte per Brief oder E-Mail senden an:

per Brief: Walter-Gropius-Berufskolleg
Hasselbrinkstr. 27
D - 44892 Bochum

per E-Mail: dgp-tagung@wg-bo.de



Anmeldeschluss: 01. September 2026 oder bei Erreichen der Tagungskapazität
Durch die vielen Schüler/-innen sind die Tagungsplätze auf 200 beschränkt.

Vor- & Nachname:	
Institution:	
Straße:	
PLZ / Ort:	
Telefon:	
E-Mail:	

Mitglied in: ☐ DGP ☐ VNPS ☐ VNOA ☐ VSHP ☐ VDR ☐ sonstige

Mitgliedsnummer: ☐ Nichtmitglied

Fachbereich: ☐ Biologie ☐ Medizin ☐ Geowissenschaften ☐ sonstige

Ich nehme teil als: ☐ Teilnehmer/-in ☐ Referent/-in ☐ Auszubildende/-r

Tagungsgebühren*	Mitglied 70,00€	Nichtmitglied 170,00€	Referent/-in kostenfrei	Auszubildende/-r 35€
-------------------------	--------------------	--------------------------	----------------------------	-------------------------

*Die Bezahlung erfolgt im Tagungsbüro vor Ort

Organisation
Walter-Gropius-Berufskolleg
Hasselbrinkstr. 27
D - 44892 Bochum
dgp-tagung@wg-bo.de

Vortragsprogramm
Michele Kaiser
E-Mail: dgp-tagung@wg-bo.de

Kontakt DGP
E-Mail: dgp@praeparation.de





Deutsche Gesellschaft für Präparationstechnik e. V.

Gemeinsam für die Präparationstechnik in Biologie, Medizin und Geowissenschaften

Bitte wählen Sie aus, an welchen Veranstaltungspunkten Sie teilnehmen möchten:

Dienstag, 22.09., ab ca.18:00 Uhr

- ☐ **Nur Begrüßungsabend** ohne Teilnahme an der Tagung
Kosten **20,00€** pro Person

Tagungsteilnahme

Dienstag, 22.09., ab ca.18:00 Uhr

- ☐ **Begrüßungsabend**, Walter-Gropius-Berufskolleg Außenstelle Langendreer
Ruhrpottklassiker: Bratwurst/Currywurst/Pommes auch in vegetarisch

Donnerstag, 24.09., ab 19:00 Uhr

- ☐ **Geselliger Abend**, Rote Beete der Ruhr-Universität Bochum
Hierfür werden Ihnen zusätzlich **30,00€** pro Person berechnet.

Anzahl weiterer Personen beim Essen:

Bevorzugtes Menü ☐ mit Fleisch ☐ vegetarisch ☐ vegan

Führungen und sonstige Angebote

Dienstag, 22.09., ab ca.18:30 beim Begrüßungsabend

Führungen in Kleingruppen durch das Gebäude, stündlich um 18:30, 19:30 und 20:30 Uhr

Donnerstag, 24.09., ab 10:00 Uhr

- ☐ Führung durch die Medizinhistorische Sammlung der Ruhr-Universität Bochum im Malakowturm
Julius Philipp

Samstag, 26.09., ab 10:00 Uhr

- ☐ Deutsches Bergbau-Museum Bochum
Kosten **20,00€** (15,00€ Eintritt + 5€ Führung) – Zahlung des Eintritts vor Ort
- ☐ Tierpark + Fossilium Bochum
Kostenlos am 26.09.2026
- ☐ ZOOM Erlebniswelt Gelsenkirchen
Kosten **18,50€** – Zahlung des Eintritts vor Ort

Ort, Datum

Unterschrift

Organisation

Walter-Gropius-Berufskolleg
Hasselbrinkstr. 27
D - 44892 Bochum
dgp-tagung@wg-bo.de

Vortragsprogramm

Michele Kaiser
E-Mail: dgp-tagung@wg-bo.de

Kontakt DGP

E-Mail: dgp@praeparation.de





SCHWARZ TAXIDERM Y

PRÄPARATIONSATELIER SCHWARZ

MANNIKINS & SUPPLIES



PRÄPARATIONSATELIER FIRMA SCHWARZ
BÄCKERPLATZ 1 • A-3704 GROSSWETZDORF

INTERNET: WWW.SCHWARZ-TAXIDERMY.AT
E-MAIL: OFFICE@SCHWARZ-TAXIDERMY.AT

Tolle Präparate brauchen beste Werkzeuge.



**Bei HAUFWERK gibt es alles für die
perfekte Präparation:**

- **Druckluft- und Elektrostichel**
- **Kompressoren und Druckluftzubehör**
- **Feinstrahlgeräte und Strahlmedien**
- **Lupen und Mikroskope**
- **Handwerkzeuge**
- **Chemikalien für Präparation und Finish**
- **Mittel zum Kleben, Ergänzen, Abgießen**
- **Hilfsmittel für die Werkstatt**

...und vieles mehr!



HAUFWERK.COM / praeparation